

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans: „Wotsch Du bis Lebe nüd la versichere?“

Ludi: „Schwig mer vo dem Büg, i ha scho Menge kennt, er ist versicheret gfi und z'lezt het's ne gleich putz.“

Mutter: „Zest wenn d' mer das wüst Wort no einist seist, so gibt's Schläg, Du kannst es anders sage.“

Knabe: „Mutter, i weiss d'rüm e leis wüster.“

Weil überall die Kassen hohl,
So soll sie speisen der Alkohol.
D'rüm füllst täglich dein Kamisol!
So fordert es das fiskalische Wohl.

Ein eisriger Bachsjünger lag in den letzten Zügen. Er verlangt nach einem Geistlichen, denn er hat denselben noch was Wichtiges zu fragen. Seine Freunde verwundern sich über den Entschluß und glauben, er verlange noch die Tröstungen der Religion, trotzdem er sonst ein ausgelassener Freigeist war. Der Geistliche kam, sichtlich erfreut, eine Seele zu retten. Er verschwendet die schmeichelhaftesten Worte an den Sterbenden über seinen Entschluß. Dann ist er bereit, sein Anliegen zu vernehmen. Der macht's kurz und stöhnt: „I bi geng no im Zweifel, ob me „Sausen“ nur mit einem f, oder mit zweie schribt, und so han eich b'schikt, mer das no z'erkläre.“

Der Mann Gottes flog entrüstet von dannen.



Neues Patent-Mikroskop.
Dieses neue Mikroskop

überstrahlt Alles, was in der optischen Kunst bisher zu einem so bescheidenen Preis produziert wurde. Solches vereinigt alle wünschbaren und schon längst ersehnten Vortheile mit einer technisch sehr feinen, höchst praktischen und äußerst soliden Konstruktion und kann bezüglich Qualität u. Scharfe der Linsen auch mit den allertheuersten Prismen rivalisieren. Die dem blössen Auge gänzlich unsichtbaren Atome entrollen sich unter diesem Mikroskop wirklich staunenswerth. Flüssige wie feste Gegenstände, also auch sämmtliche Lebensmittel und Getränke können damit genau untersucht werden. Für Botanik und Mineralien ebenso vortheilhaft eingerichtet, ist es auch wegen gründlicher Anleitung und spezieller Abhandlung in der dazu gedruckten Gebrauchsanweisung (in allen Sprachen) zur Entdeckung der sehr gefährlichen Trichinen und Reblaus den Herren Fleischern und Weinrebenbesitzern ganz besonders nützlich und sogar sehr wichtig und bei den überhandnehmenden Verfälschungen von Lebensmitteln, Getränken und Stoffen aller Art ist solches in jeder Haushaltung ein wirkliches Bedürfniss, bei Studenten sollte solches aber gar nicht fehlen und selbst bei aufgeklärten und strebsamen Arbeitern und Landwirten nicht. Naturfreunde und Botaniker, Mineralogen, Lehrer und die Herren Aerzte können solches nicht entbehren und wissen die nützlichen und unzählbaren, immer neuen wissenschaftlichen Unterhaltungen, welche ein gutes und bequemes Mikroskop wie dieses gewährt, am besten zu schätzen. Durch die mit allen technischen und mech. Vortheilen der Neuzeit fabrikmässige Herstellung im Grossen ist ein früher nie gehadter billiger Preis erzielt worden, welches diesem wichtigen Instrument zu einem so staunend billigen Preis in allen Ländern den besten Eingang verschafft und überall dieselbe gute Aufnahme findet. Preis Fr. 5. Solid verpackt, franko gegen vorherige Posteinzahlung in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Zu beziehen durch die Industriehalle in Kriens bei Luzern. Ein gros günstige Bedingungen.

Zürcher Kantonbank.

Kündigung von $4\frac{1}{4}\%$ und 4% Obligationen.

Wir kündigen hiemit
zur Rückzahlung auf 15. Juli 1887:
1. sämmtliche noch nicht gekündigte $4\frac{1}{4}\%$ Obligationen

No. 135732 bis 135768	} von Fr. 500. —
„ 135850 bis 136500	
„ 136701 bis 137032	
„ 137301 bis 137800	
„ 133176 bis 133326	
„ 133572 bis 134400	
„ 134801 bis 135000	
„ 140001 bis 140800	
„ 141101 bis 142100	
„ 142601 bis 142806	

2. folgende 4% Obligationen

No. 112967 bis 113600	} von Fr. 1000. —
„ 126001 bis 127500	
„ 116601 bis 116637	

und bemerken, dass die Verzinsung mit 15. Juli 1887 aufhört.

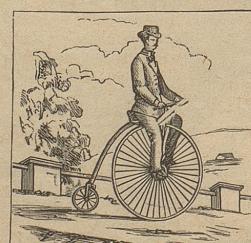
Wir anerbieten uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungstermine bei der Hauptkassa und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Juli 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen

à $3\frac{3}{4}\%$ auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 6. April 1887.

(OF 4304) (56-8)

Die Direktion.



Koradi & Hüni, Zürich,

Bahnhofstrasse 64:

Bicycles, Bicyclettes und Tricycles

erster englischer Fabriken zu den billigsten Preisen. (79-10)

Prospekte gratis und franko.

Bicycle-Vermiethung nur an gute Fahrer.

Diplom I. Klasse ZÜRICH 1885.

CONRADIN & VALE R

In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,

I^a Marken Champagner,

Spirituosen und Liqueure.

Vertretung und Dépôts von Häusern I. Ranges.

Telephon.

Zur raschen Bereitung einer guten Suppe bietet das Liebig'sche Fleisch-extract ein nicht genug zu schätzendes Auskunfts- und Hülfsmittel, von dem die Kochkunst auch bereits einen ausgedehnten Gebrauch macht. Eine dünne aus wenigem Kalb- oder Rindfleisch oder auch nur aus Knochen mit etwas Wurzelwerk gekochte Brühe kann durch Zusatz von Fleischextract in eine sehr kräftige, wohl schmeckende, schön braungefärbte Fleischbrühe umgewandelt werden. Im Notfalle erhält man schon aus Wasser mit Wurzelwerk, mit einem Stückchen Butter, einer Prise Salz und etwas (ja nicht zu viel) Fleischextract gekochte eine ganz schmackhafte Suppe.

Stofflager. Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil.

Feines Maassgeschäft.

(70-) J. Herzog, March.-Tailleur,

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.



(62-52)

Für Hôtels und jede Haushaltung.

Schweizerische Biscuits
(Genfer Fabrikat).

Fabrik Rueff & Gerber in Genf.

Dieses nach englischer Methode hergestellte Fabrikat empfiehlt sich durch seinen vorzüglichen, feinen Geschmack und seine grosse Haltbarkeit. Alle Biscuit-Kenner, welche Gelegenheit hatten, das Genfer Fabrikat mit dem bisherigen zu prüfen, geben diesem neuen schweizerischen Produkt den Vortzug, nicht allein des viel billigeren Preises wegen, sondern ganz besonders wegen dem wirklich feinen und gleichmässigen Gebäck. (78)

Dépôts bei allen grössten Kolonial- und Spezialwarenhandlungen.

Wiederverkäufer gesucht.

Repräsentanten:

Moretau, Lausanne;
B. Reinhold, Zürich;
Meyer-Pisoni, Luzern;
Weber & Aldinger, St. Gallen;
J. M. Albin, Chur;
Carlo Lurati, Lugano;
Matthey-Junod, Chaux-de-Fonds.

MALAGA

A goldgelb,

A rothgold, dunkelroth,

L Original-Traubenzwein

A zu beziehen

A unter billigster Berechnung

G durch (30-6)

J. G. Mäder,

A Weinagentur in Bern.

Muster u. Preisliste zu Diensten.